

Die *Microtelus*-Arten aus der Verwandtschaft des *M. careniceps* Rche. (Col. Tenebrionidae).

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Die Arten aus der Verwandtschaft des *Microtelus careniceps* haben am hinteren Scheitelrande zwischen den drei Dorsalrippen des Kopfes ein beulenförmiges Längskeilchen, welches dem *M. asiaticus* Sol., *persis* Baudi und *Lethierryi* Rche. fehlt.

Zu den ersteren gehört *M. careniceps* Rche. und *binodiceps* Reitt. *M. careniceps* Rche., aus der Umgebung von Beirut beschrieben, scheint eine Mischart zu sein, da ich zwei Arten von gleicher Provenienz besitze; die Beschreibung von *careniceps* paßt in allen Stücken auf beide Arten. In meiner Revision der mit *Stenosis* verwandten Arten der alten Welt (Deutsch. Ent. Ztschr. XXX, 1886, 129) habe ich diese Art auf die mir vorliegende größere Art von 5 mm Länge bezogen, welche auch der von Reiche angegebenen Größe entspricht. Die kleinere, auch in den Sammlungen als *careniceps* verbreitete Art nenne ich *limitis*. Bei Teilung einer Art in zwei entscheidet für den ursprünglichen Namen der Autor, welcher die Trennung vornahm. Man komme mir deshalb nicht mit sogenannten Typen, um diese Entscheidung verdrehen und einen unnützen neuen Namen einführen zu können. Für mich war die übrigens gute Beschreibung maßgebend, in der allerdings jene Charaktere, außer der Größe, nicht angegeben erscheinen, welche für die Wahl von *careniceps* entschieden haben.

Die sehr ähnlichen Arten können nachfolgend unterschieden werden:

- 1" Flügeldecken am Grunde mit einer deutlichen Mikroskulptur, welche aus dichten, sehr feinen Körnchen besteht, die Zwischenräume der Rippen deshalb weniger glänzend, mit einer mehr oder weniger deutlichen größeren Körnchenreihe längs der Mitte, die bei dichter Stellung sich oft als feine erhabene Linie markieren. Endglied der Fühler nur mit sehr kurzem, ringelartigem, schmalerem Anhang. Glied drei $2\frac{1}{2}$ —3 mal so lang als an der Spitze breit.
- 2" Halsschild mit scharf spitzigen, nach vorne gezogenen Vorderwinkeln, die zwei seitlichen Dorsalrippen über den Vorderrand spitzig vorgezogen, der letztere daher zwischen den Rippen rundlich ausgebuchtet, Flügeldecken etwa in der Mitte am breitesten, die Körnchenreihe auf den Zwischenräumen der Rippen sehr schwach. Long. 5, selten 5,5 mm. — *M. binodiceps* Reitt.
Beirut, Aleppo, Ägypten¹⁾. *careniceps* Rche.

¹⁾ *M. binodiceps* aus Ägypten ist etwas größer (5,5 mm), schmaler, der Kopf etwas länger, die Vorderwinkel des Halsschildes weniger spitzig und das dritte Fühlerglied ist dreimal so lang als breit. Trotzdem kann ich in diesem Tiere kaum eine Rasse von *careniceps* erblicken.

- 2' Halsschild mit schwach zugespitzten, fast rechteckigen Vorderwinkeln, diese lange nicht so weit vorstehend als die Mitte des Vorderrandes, die Dorsalrippen den Vorderrand erreichend, aber nicht deutlich über denselben vorgezogen, der Vorderrand daher zwischen den drei Rippen fast gerade, Flügeldecken lang und nach hinten verbreitert, die zwei dorsalen Zwischenräume mit kräftiger Körnchenreihe, diese schwach kielig gehoben. Im übrigen *careniceps* und *binodiceps* übereinstimmend, mit der ich sie früher vermengte. Long. 6,2 mm.

Moabland.

interstitialis nov. spec.

- 1' Flügeldecken ohne deutliche Mikroskulptur, die Zwischenräume der Rippen daher glänzender, Glied drei der Fühler kaum oder wenig länger als doppelt so lang als breit, das Endglied mit einem abgesetzten, schmäleren Gliede, das fast so lang ist wie die Hälfte des Keulengliedes. Halsschild mit scharf spitzigen Vorderwinkeln, welche nach vorne so weit vorragen wie die vortretenden Kiele am Vorderrande, Flügeldecken kurz oval, hinter der Mitte am breitesten, die Zwischenräume der zwei groben Punktreihen innerhalb der Rippen glatt. Rostbraun. Long. 3,8—4,2 mm.

Jericho, Syrien.

limitis nov. spec.

Die geographische Verbreitung der Ipiden.

Von R. Kleine, Stettin.

(Schluß.)

Nordafrika.

Im Anschluß an die östlichen Mittelmeerländer wollen wir nun die Fauna Nordafrikas betrachten und wenden uns zunächst der Besprechung der klimatischen Verhältnisse nach den Angaben von Hann (Klimatologie III) zu. In Marocco herrschen im ganzen Jahre vornehmlich nordöstliche Winde. Durch diese und die kühlen Meeresströmungen tritt während des Sommers starke Abkühlung ein, während die heißen Wüstenwinde anderseits eine erhebliche Erhöhung der Temperatur bedingen.

Das Klima Algiers ist von dem Maroccos wesentlich verschieden: an der Küste und an den angrenzenden Innengebieten mediterran. Das innere Hochplateau und die südlich davon gelegene algerische Sahara dagegen kontinentales Klima. Das Klima des östlichen Nordafrikas, Aegypten, Tripolis usw. ist kontinental; die Niederschlagsmenge nimmt nach Osten hin schnell ab. Der Sommer tritt verhältnismäßig spät ein, der Herbst aber ist warm.